

HALBJAHRES- FINANZBERICHT

— BayWa Konzern **2018**

The logo consists of a solid green square with the text "BayWa" in white, sans-serif font positioned in the lower right corner of the square.

BayWa

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht	2
Überblick über den Geschäftsverlauf des BayWa Konzerns	2
Geschäftsverlauf nach Segmenten im ersten Halbjahr 2018	3
Segment Agrar	3
Segment Energie	5
Segment Bau	7
Segment Innovation & Digitalisierung	7
Sonstige Aktivitäten	8
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa Konzerns	8
Ausblick	10
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	12
Konzernbilanz	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	14
Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis	16
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	17
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	20
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	34
Finanzkalender	35

Hinweis

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro und werden – sofern nicht anderslautend vermerkt – auf eine Nachkommastelle gerundet. Dadurch können sich geringfügige Abweichungen bei Summenbildungen sowie bei der Berechnung von Prozentangaben ergeben.

Konzernzwischenlagebericht

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF DES BayWa KONZERNS

Geschäftsentwicklung im Plan mit starkem Aufholeffekt im zweiten Quartal – Erwartungen für das Gesamtjahr werden bestätigt

in Mio. Euro	Q2/2018	Q2/2017	Veränderung in %	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %
Umsatz	4.473,3	4.236,1	5,6	8.270,4	8.044,0	2,8
EBIT	73,1	64,7	13,0	32,1	72,8	- 56,0

Nach sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres stieg der Konzernumsatz verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 2,8 Prozent auf knapp 8,3 Mrd. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von insgesamt 32,1 Mio. Euro lag erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert. Der deutliche Rückstand gegenüber dem Halbjahresergebnis 2017 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass – anders als im Vorjahr – die Projektverkäufe im Geschäftsfeld Regenerative Energien erst für die zweite Jahreshälfte geplant sind. Da insbesondere im Schlussquartal eine Vielzahl von Wind- und Solarparks zur Veräußerung anstehen, wird sich die Ergebnislücke zum Jahresende schließen. Im zweiten Quartal 2018 konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gesteigert werden. Einen maßgeblichen Beitrag leisteten insbesondere die starke Entwicklung im Landtechnikgeschäft sowie der internationale Handel mit Agrarrohstoffen im Geschäftsfeld BAST (BayWa Agri Supply & Trade). Auch der Rückstand im Segment Bau konnte nach dem witterungsbedingt verspäteten Saisonstart in den Frühlingsmonaten deutlich ins Plus gedreht werden.

Das Segment Agrar erzielte im ersten Halbjahr 2018 gegenüber der Vorjahresperiode eine Steigerung des operativen Ergebnisses (EBIT) um 8,3 Prozent auf 52,4 Mio. Euro. Dabei konnten signifikante Ergebniszuwächse im internationalen Handel mit Agrarrohstoffen sowie in der Landtechnik die Rückgänge in den Geschäftsfeldern Agrar und Global Produce überkompensieren. Im Landtechnikgeschäft verzeichnete die BayWa entgegen dem allgemeinen Markttrend ein sehr starkes zweites Quartal und kehrt in die Gewinnzonen der vergangenen Rekordjahre zurück. Im Geschäftsfeld BAST begünstigte die vorteilhafte Preisentwicklung von Getreide und Ölsaaten bestehende Handelspositionen; zudem konnten Handelsopportunitäten vermehrt genutzt werden. Hier dürften sich die steigenden Erzeugerpreise auch im weiteren Jahresverlauf positiv auswirken. Die Absätze im inländischen Erzeugnis- und Betriebsmittelgeschäft erreichten wegen der witterungsbedingt kurzen Vegetationszeit der Pflanzen das Vorjahresniveau bisher nicht. Die sich vorwiegend im Norden und Osten abzeichnenden Ernterückgänge infolge der anhaltenden Trockenheit könnten eine steigende Getreidenachfrage in Süddeutschland zur Folge haben. Das Halbjahresergebnis im Geschäftsfeld Global Produce wurde erwartungsgemäß von den negativen Ergebnisbeiträgen des nationalen Obstgeschäfts geschmälert. Bis zum Jahresende sind jedoch deutliche Aufholeffekte zu erwarten, da in Deutschland eine überdurchschnittliche Kernobsternte prognostiziert wird und auch die internationalen Aktivitäten noch zulegen dürften.

Im Segment Energie betrug das operative Ergebnis (EBIT) nach sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr 1,3 Mio. Euro und lag damit planmäßig noch deutlich unter dem Vorjahreswert. Während im Vorjahreszeitraum 7 Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 145 Megawatt (MW) verkauft wurden, sind im Jahr 2018 bisher erst Solarparks mit einer Kapazität von insgesamt 25 MW veräußert worden. Die Planung sieht bis zum Jahresende – insbesondere im Schlussquartal – weltweit Verkäufe von weiteren Projekten mit einer Gesamtleistung von rund 415 MW vor. Entsprechend dürfte die BayWa r.e. im Gesamtjahr erneut an das Vorjahresergebnis herankommen. Das klassische Energiegeschäft verzeichnete einen in erster Linie preisbedingten Absatzrückgang bei Heizöl und erreichte zum Halbjahr 2018 das hohe Ergebnisniveau des Vorjahreszeitraums erwartungsgemäß nicht. Angesichts der bevorstehenden Wintermonate dürften sich die Absatzmengen von Wärmeenergieträgern im weiteren Jahresverlauf wieder erhöhen.

Das Halbjahresergebnis 2018 im Segment Bau spiegelt den anhaltenden Aufwärtstrend der Baukonjunktur wider. Aufgrund eines starken zweiten Quartals steigerte der Bereich das operative Ergebnis (EBIT) nach sechs Monaten um rund 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 7,4 Mio. Euro. Diese positive Entwicklung dürfte sich im zweiten Halbjahr fortsetzen, da das gesamte Bauhauptgewerbe eine hohe Auslastung verzeichnet.

Zusätzliche Ergebnisbeiträge sind durch die Mehrheitsbeteiligungen an spezialisierten Großhändlern in den Bereichen Naturstein und Tiefbaustoffe zu erwarten.

Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung sowie den aktuellen Rahmenbedingungen hält der Konzern unabhängig vom Ergebnisrückstand nach sechs Monaten an seinen Erwartungen für das Gesamtjahr fest. Im Geschäftsjahr 2018 wird sich das Konzernergebnis (EBIT) auf dem Vorjahresniveau bewegen und gegebenenfalls eine leichte Steigerung erreichen. Dabei wird der Sondereffekt aus dem Hochhausverkauf im Vorjahr durch eine operative Verbesserung kompensiert. Dazu werden insbesondere die im dritten und vor allem vierten Quartal anstehenden Projektverkäufe im Bereich der erneuerbaren Energien beitragen. Auch die Wachstumsdynamik in den Segmenten Agrar und Bau dürfte in der zweiten Jahreshälfte weiter zunehmen.

GESCHÄFTSVERLAUF NACH SEGMENTEN IM ERSTEN HALBJAHR 2018

Segment Agrar

Markt- und Branchenentwicklung

Für das Getreidejahr 2018/19 wird laut der neuesten Schätzung des US-Agrarministeriums (USDA) eine globale Erzeugung auf Vorjahresniveau von rund 2,07 Mrd. Tonnen (ohne Reis) erwartet. Dabei steht einer rückläufigen Weizenproduktion eine Steigerung der Grobgetreideerzeugung, überwiegend Mais, gegenüber. Die Endbestände dürften um rund 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr sinken, da ein weltweiter Verbrauchsanstieg prognostiziert wird. Die globale Erzeugung von Soja dürfte vor allem wegen erhöhter Produktion in den USA und in Brasilien gegenüber dem Vorjahr um ca. 6 Prozent auf rund 517 Mio. Tonnen ansteigen. In Deutschland wird im Jahr 2018 die niedrigste Getreideernte seit zehn Jahren in Höhe von 36 Mio. Tonnen erwartet. Das entspricht einem Rückgang von rund 9 Mio. Tonnen gegenüber der bereits unterdurchschnittlichen Vorjahresmenge. Diese Verringerung ist auf die sehr kurze Vegetationszeit infolge des verspätet gestarteten Frühjahrs sowie der ausgeprägten Trockenheit in den Monaten Mai und Juni in weiten Teilen Europas zurückzuführen. Entsprechend musste das Getreide vorwiegend im Norden und Osten Deutschlands frühreif geerntet werden, was sich zu Lasten von Qualität und Menge auswirkt. Vor diesem Hintergrund dürfte auch die europäische Getreideernte mit 290,7 Mio. Tonnen rund 4 Prozent hinter dem Vorjahr zurückbleiben. Demzufolge zeigten die Getreidepreise am Kassamarkt bis Ende Juni eine Tendenz nach oben. Die Weizennotierung an der MATIF stieg bis Ende Juli auf über 200 Euro pro Tonne. Der Sojaschrotpreis an der Börse in Chicago erhöhte sich bis Anfang Mai auf rund 366 Euro pro Tonne, seitdem sank er um 46 Euro auf 320 Euro pro Tonne per Ende Juli. Dieser starke Preisdruck am US-Markt wird mit den Folgen des Handelsstreits zwischen den USA und China begründet, da chinesische Einfuhrzölle auf US-Soja in Höhe von 20 Prozent die Nachfrage deutlich verringerten. Die Entwicklung des Maispreises an der CBoT folgte in der Berichtsperiode dem Trend bei Soja.

Im Betriebsmittelsektor wurden die Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte 2018 durch Wetterkapriolen stark eingeschränkt. Der Absatz von Düngemitteln entwickelte sich in der laufenden Saison infolge der ungünstigen Witterung sowie der Düngemittelverordnung (DüMV) rückläufig. Der späte Saisonstart sowie die lange Trockenheit bis zum Ende des erlaubten Ausbringungszeitraums verhinderten einen Großteil der Düngergaben. Nachdem die Düngemittelpreise Anfang des Jahres gefallen sind, steigen sie seit Mitte Mai im Wesentlichen aufgrund der chinesischen Ausfuhrzölle auf Harnstoff wieder an. Die Erwartung weiterer Preissteigerungen ließ die Nachfrage zuletzt stark anwachsen, so dass beispielsweise Kaliumsalpeter (KAS) derzeit schwer erhältlich ist. Bei Pflanzenschutzmitteln dürfte der Absatz trotz einer Nachfragebelebung im April aufgrund der trockenheitsbedingt niedrigen Anfälligkeit für Krankheiten unter dem Vorjahresniveau liegen. Die Nachfrage nach Saatgut zog im zweiten Quartal insbesondere im Norden Deutschlands spürbar an, nachdem die Aussaat zu Beginn des Frühjahrs durch Staunässe verzögert wurde.

Die Stimmung in der deutschen Landwirtschaft hat sich seit dem Jahresanfang vor allem aufgrund der ungünstigen Wetterbedingungen etwas verschlechtert: Im Juni 2018 weist das Konjunkturbarometer der inländischen Agrarbranche gegenüber dem Frühjahr eine leicht rückläufige Tendenz auf 21,1 Punkte aus. Damit lag es um 10,3 Punkte niedriger als im Juni 2017. Mit 12.598 Traktoren verringerten sich die Neuzulassungen in Deutschland von Januar bis Juni 2018 im Jahresvergleich um 10,7 Prozent. Darüber hinaus sank das geplante Investitionsvolumen der Landwirte – hauptsächlich im Osten Deutschlands – bis zum Jahresende um 21 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Neben den unvorteilhaften Ernteaussichten ist die verringerte Investitionsbereitschaft in erster Linie bei Betrieben im Ackerbau und mit Viehzucht auf die gestiegenen Energie-, Betriebs- und Futtermittelpreise sowie auf niedrige Schweine- und Rinderpreise zurückzuführen. Demgegenüber ist im Wein- und Obstanbau sowie in der Milchwirtschaft aufgrund guter Ernteprognosen und auskömmlicher Milchpreise eine höhere Investitionsneigung vorhanden. Die Stimmung in der europäischen Landtechnikbranche dürfte laut dem Dachverband CEMA insgesamt positiv bleiben: Für 2018 wird ein Umsatzzanstieg von 4 Prozent erwartet.

Im Obstanbau überwiegen optimistische Ernteaussichten für 2018 aufgrund des vorteilhaften Witterungsverlaufs in ganz Europa und der positiven Blütenentwicklung. Die deutsche Beerenernte 2018 begann in manchen Regionen früher als in einem Normaljahr. Für die Apfelernte wird ein ähnliches Szenario erwartet. Die Erntemenge von Äpfeln in Deutschland dürfte überdurchschnittlich ausfallen und damit deutlich über dem sehr

niedrigen Vorjahresniveau liegen. Auch die europäische Apfelernte soll laut Expertenschätzungen im Vergleich zu 2017 um 42 Prozent auf 13,3 Mio. Tonnen ansteigen. Da die Lagerbestände heimischer Äpfel bereits gegen Ende des ersten Quartals nahezu aufgebraucht waren, kamen ab April die ersten Importäpfel aus der südlichen Hemisphäre auf den Markt. Insbesondere Überseeware aus Chile und Neuseeland, wo sich die Apfelproduktion 2018 im Vorjahresvergleich um 3,3 Prozent auf 560 Tsd. Tonnen erhöhen dürfte, konnte die Angebotslücken füllen, da aufgrund günstiger Wachstumsbedingungen ein früher Erntebeginn möglich war. Vor diesem Hintergrund erreichten die Apfelpreise in Deutschland Ende März ihren bisherigen Höchststand bei 0,95 Euro pro Kilo und festigten sich auf diesem Niveau im weiteren Verlauf der Frühlingsmonate.

Geschäftsverlauf

Das Segment Agrar im BayWa Konzern gliedert sich in die vier Geschäftsfelder BAST (BayWa Agri Supply & Trade), Agrar, Global Produce sowie Technik und deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette vom Feld bis zur Vermarktung der Erzeugnisse ab. Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurden die inländischen Vermarktungsaktivitäten des Geschäftsfelds BAST auf das ehemalige Geschäftsfeld BAV (BayWa Agrar Vertrieb) übertragen, um den nationalen Erzeugnishandel von der Erfassung bis zur Vermarktung aus einer Hand steuern zu können. Im Zuge dessen wurde das Geschäftsfeld BAV in Geschäftsfeld Agrar umbenannt. Das Geschäftsfeld BAST umfasst weiter die internationalen Handelsaktivitäten mit Getreide und Ölsaaten. Diese Veränderungen wirken sich in einer entsprechenden Umsatz- und Ertragsverschiebung von BAST auf das Geschäftsfeld Agrar aus. Zudem wurde das Geschäftsfeld Obst zum 1. Januar 2018 in Global Produce umbenannt.

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %
BAST	2.800,8	2.966,7	- 5,6	14,5	- 1,8	> 100,0
Agrar	1.817,5	1.595,4	13,9	11,7	25,7	- 54,5
Global Produce	401,3	386,5	3,8	10,6	15,1	- 29,8
Technik	794,9	666,1	19,3	15,6	9,3	67,7
Segment Agrar	5.814,5	5.614,8	3,6	52,4	48,3	8,3

Im Segment Agrar wurde in der ersten Jahreshälfte 2018 im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Umsatzzanstieg erzielt, der im Wesentlichen auf die höheren Umsatzbeiträge der Geschäftsfelder Technik und Global Produce zurückzuführen ist. Das operative Segmentergebnis (EBIT) liegt nach den ersten sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr deutlich über dem Niveau des letzten Jahres. Dabei konnten signifikante Ergebnissteigerungen im internationalen Handel mit Getreide und Ölsaaten bei BayWa Agri Supply & Trade (BAST) sowie in der Landtechnik die Rückgänge in den Geschäftsfeldern Agrar und Global Produce überkompensieren.

Im Geschäftsfeld BAST lagen die Absatzmengen von Getreide und Ölsaaten im ersten Halbjahr 2018 um 6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf die im Zuge der letztjährigen Reorganisation angepasste Standortstruktur und Handelsstrategie zurückzuführen. Daneben machte sich die zu Jahresbeginn erfolgte Übertragung der inländischen Vermarktungsaktivitäten auf das Geschäftsfeld Agrar bemerkbar, so dass nach sechs Monaten im laufenden Kalenderjahr ein Umsatzrückgang ausgewiesen wird. Im Ergebnis wirkte sich neben der Strukturoptimierung auch die gestiegene Preisvolatilität bei Agrarrohstoffen positiv aus, da infolgedessen entstandene Handelsopportunitäten genutzt wurden. Insbesondere die Verschiebung der globalen Warenströme von den USA nach Brasilien aufgrund chinesischer Importzölle auf US-Soja begünstigten die bestehenden Handelspositionen. Auch bei Weizen ist die strategische Kontraktpositionierung aufgrund der Preissteigerungen in der ersten Jahreshälfte aufgegangen. Insgesamt erzielte das Geschäftsfeld BAST einen signifikanten Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) und übertrifft zum 30. Juni 2018 den Vorjahreswert erheblich.

Die Geschäftsentwicklung im inländischen Erzeugnis- und Betriebsmittelgeschäft war in den ersten sechs Monaten des laufenden Kalenderjahres aufgrund des extremen Witterungsverlaufs von einer sehr kurzen Vegetationszeit der Pflanzen geprägt. Die nach dem frostbedingt verspäteten Saisonstart einsetzende Hitze und anhaltende Trockenheit vor allem im Norden und Osten Deutschlands reduzierten die Nachfrage bei Betriebsmitteln in den für gewöhnlich absatzstarken Frühlingsmonaten. Entsprechend lagen die Absatzvolumina bei Pflanzenschutz und Dünger trotz einer kurzen Nachfragebelebung zu Beginn des Berichtsquartals im ersten Halbjahr 2018 insgesamt unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Zum Start in die neue Düngesaison 2018/19 wurde bei zuletzt anziehenden Düngemittelpreisen ein reges Frühbezugsgeschäft verzeichnet. Im Verkauf von Saatgut konnten die Vorjahresmengen bisher ebenfalls nicht erreicht werden. Vor diesem Hintergrund ist der Umsatzzanstieg des Geschäftsfelds Agrar gegenüber der Vergleichsperiode im letzten Jahr ausschließlich auf das seit Januar 2018 aus dem Geschäftsfeld BAST umgegliederte nationale Vermarktungsgeschäft von Agrarerzeugnissen zurückzuführen. Da diese Aktivitäten von einem starken Margendruck gekennzeichnet sind und die Betriebsmittelabsätze rückläufig waren, lag das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsfelds zum 30. Juni 2018 deutlich unter dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsfeld Global Produce wurde in der ersten Jahreshälfte 2018 eine uneinheitliche Entwicklung verzeichnet. Während die Konzerngesellschaft T&G Global Limited aufgrund der starken Vermarktungssaison neuseeländischer Äpfel ein Absatzwachstum verzeichnete, waren die inländischen Apfelvolumina aufgrund der letztjährigen Missernte in Deutschland deutlich rückläufig. In Summe führten gestiegene Preise sowohl für Importware als auch für heimisches Tafelobst zu einem leichten Umsatzanstieg des Geschäftsfelds Global Produce nach sechs Monaten des laufenden Kalenderjahres. Im operativen Ergebnis (EBIT) des Geschäftsfelds spiegelt sich die Kurzarbeit wider, die hierzulande im ersten Halbjahr 2018 infolge der geringen Warenverfügbarkeit eingesetzt wurde. Das Wachstum im internationalen Fruchthandel konnte den entsprechend negativen Ergebnisbeitrag des nationalen Obstgeschäfts nicht ausgleichen, so dass zum 30. Juni 2018 das EBIT insgesamt den Vorjahreswert erwartungsgemäß noch nicht erreichen konnte. Im weiteren Jahresverlauf werden Aufholeffekte insbesondere der internationalen Aktivitäten erwartet. Ferner ist die Prognose für die diesjährige Apfelernte in Deutschland überdurchschnittlich. Vor diesem Hintergrund dürfte das Geschäftsfeld bis Jahresende eine erhebliche Ergebnissteigerung erzielen können.

Das Technikgeschäft mit den Kernmarken Fendt und CLAAS profitierte im ersten Halbjahr 2018 von einer gezielten Sortimentsausweitung und konnte den Marktanteil in den inländischen Vertriebsregionen ausbauen. Beispielsweise wurde das Produktportfolio um Systemfahrzeuge der Firma Holder und um Futtererntemaschinen der Marke Fendt erweitert sowie durch Agrarlader von Caterpillar ergänzt. Auch in Österreich brachte die Einführung neuer Produkte von John Deere eine Nachfrigesteigerung. Entsprechend konnten die Schlepperabsätze entgegen dem Markttrend gesteigert werden: Gegenüber der Vorjahresperiode erhöhte sich der Absatz von Neumaschinen um 26 Prozent signifikant, während die Anzahl gebrauchter Traktoren nahezu das Vorjahresniveau erreichte. Vor diesem Hintergrund übertraf der Umsatz im Geschäftsfeld Technik nach sechs Monaten im laufenden Geschäftsjahr den Vergleichswert aus 2017 mengenbedingt deutlich. Die Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBIT) wurde zudem von der hohen Nachfrage nach Reparatur- und Serviceleistungen begünstigt, so dass das Geschäftsfeld zum 30. Juni 2018 einen deutlichen Ergebnissprung gegenüber dem Vorjahr erwirtschaftete.

Segment Energie

Markt- und Branchenentwicklung

Die deutsche Wirtschaft kommt nach dem verhaltenen Jahresstart aufgrund global weiter gestiegener Unsicherheiten wie beispielsweise den Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China auch in den Frühlingsmonaten nicht wie erwartet in Fahrt. Entsprechend senkte das Münchner ifo Institut zuletzt seine Wachstumsschätzung für das Bruttoinlandsprodukt 2018 von 2,6 Prozent auf nur noch 1,8 Prozent. Der durchschnittliche Rohölpreis zog nach Schwankungen zu Jahresbeginn im Verlauf des zweiten Quartals merklich an und lag Ende Juni erstmals seit November 2014 wieder bei rund 78 US-Dollar pro Barrel. Als Grund dafür gelten rückläufige Ölexporte aus Ländern wie Venezuela, Iran und Libyen. In der Folge beschlossen die OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries) und Russland eine deutliche Ausweitung ihrer Ölfördermengen, um weiteren Preissteigerungen entgegenzuwirken. Einen ähnlichen Verlauf nahm der Preis für Heizöl in Deutschland: Nachdem er Mitte Mai seinen bisherigen Jahreshöchststand bei über 70 Eurocent pro Liter erreichte, schwankt er derzeit leicht unterhalb dieser Marke. Aufgrund der aus Verbrauchersicht ungünstigen Entwicklung des Heizölpreises reduzierte sich der Absatz von Heizöl in Deutschland von Januar bis April 2018 um 5,0 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. Auch die Absatzmengen bei Kraftstoffen verringerten sich preisbedingt um 2,0 Prozent im Vergleich zu 2017, wohingegen die Nachfrage nach Schmierstoffen das Vorjahresniveau um 2,9 Prozent übertraf. Dies ist insbesondere auf den steigenden AdBlue-Verbrauch im Güter- und Gewerbeverkehr zurückzuführen.

Der anhaltende Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland führte in den ersten sechs Monaten 2018 zu einem neuen Produktionshöchstwert: Mit 104 Mrd. Kilowattstunden wurden rund 9 Prozent mehr Ökostrom als im Vorjahreszeitraum ins Netz eingespeist. Dabei kam der größte Teil des Wachstums aus der Windkraft, die vom Rekordzubau des letzten Jahres profitierte. Auch die Strommengen aus Wasserkraft und Photovoltaik legten leicht zu. Während der Zubau bei Photovoltaikanlagen in Deutschland weiter an Dynamik gewinnt und in den ersten fünf Monaten 2018 mit rund 1 Gigawatt (GW) den Vorjahreswert um fast 44 Prozent übertraf, lag der Onshore-Windzubau im laufenden Kalenderjahr (Januar bis Mai) mit knapp 1,5 GW erwartungsgemäß um rund 28 Prozent unter dem hohen Vorjahresniveau. Im Jahr 2017 gingen in Deutschland aufgrund von regulierungsinduzierten Vorzieheffekten Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 5,0 GW ans Netz. Aufgrund der Ausgestaltung und der Überzeichnung der Anfang 2017 eingeführten Ausschreibungsverfahren für Wind an Land ist die Attraktivität von Windenergieanlagen zunächst gesunken. Im Jahr 2018 kam es jedoch zu einer Unterzeichnung und einem damit verbundenen Anstieg der Zuschläge. Zugleich verschlechtern sich aber die Genehmigungsbedingungen in mehreren Bundesländern, was eine Erreichung des politisch avisierten Zubauziels unsicher erscheinen lässt. Das Branchenwachstum dürfte somit vermehrt außerhalb Deutschlands stattfinden. Die global installierte Windleistung nimmt im Gesamtjahr voraussichtlich um rund 59 GW zu, was einem Zuwachs von rund 3 Prozent entspricht. Treiber des Wachstums dürfte neben den beiden größten Einzelmärkten China und USA auch Australien werden, da sich hier die Kapazität an Windenergieanlagen nahezu verdoppeln soll. Bei Solarenergie dürfte sich in diesem Jahr die weltweit neu installierte Leistung um 16 Prozent auf rund 113 GW erhöhen. Der größte Teil des Zubaus bei Solar erfolgt in der Region Asien-Pazifik mit den dominierenden Märkten China, Indien und Japan. Allerdings könnte sich das für 2018 erwartete Wachstum in China um bis zu einem Drittel auf 35 GW verringern, da die chinesische Regierung Anfang Juni die Förderungen für den Zubau von Solarenergie stark abgesenkt hat. Diese Maßnahmen haben einen starken nationalen Nachfragerückgang bei Photovoltaik-Komponenten von chinesischen Herstellern zur Folge, der sich in einem globalen Überangebot und fortgesetztem Preisverfall auswirkt. Dadurch steigt die Wettbewerbsfähigkeit von Solarstrom auch ohne Fördermaßnahmen weiter an, was eine Phase

nachhaltigen Wachstums in Europa einleiten dürfte. Daneben dürfte sich die Entwicklung neuer Wachstumsmärkte für Solarenergie wie beispielsweise Australien und Mexiko beschleunigen.

Geschäftsverlauf

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %
Klassische Energie	1.105,0	1.088,0	1,6	4,9	7,8	- 37,2
Regenerative Energien	539,9	576,0	- 6,3	- 3,6	41,4	> - 100,0
Segment Energie	1.644,9	1.664,1	- 1,1	1,3	49,1	- 97,4

Das Segment Energie umfasst im BayWa Konzern den Handel mit fossilen und nachwachsenden Brenn-, Kraft- und Schmierstoffen sowie das Geschäft mit erneuerbaren Energien, das in der BayWa r.e. renewable energy GmbH gebündelt ist. In den ersten sechs Monaten des laufenden Berichtsjahres weist das Segment verglichen mit der Vorjahresperiode einen leichten Umsatzrückgang aus, wobei der ölpreisbedingt höhere Umsatz im klassischen Energiegeschäft den rückläufigen Beitrag aus dem Bereich der erneuerbaren Energien nicht ausgleichen konnte. Das operative Ergebnis (EBIT) des Segments verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2017 signifikant, da die BayWa r.e. in der Vorjahresperiode von einem außergewöhnlich starken Abverkauf im Projektgeschäft profitierte. Im Jahr 2018 wird der Abverkauf von Erneuerbare-Energien-Anlagen weitestgehend erst im Schlussquartal erfolgen.

Im klassischen Handels- und Distributionsgeschäft steigerte sich der Umsatz im ersten Halbjahr 2018 vor allem aufgrund des gegenüber dem Vorjahreszeitraum durchweg höheren Ölpreisniveaus. Während sich die gestiegenen Preise bei Heizöl in einem deutlichen Nachfragerückgang um 22 Prozent gegenüber 2017 bemerkbar machten, legten die Absatzmengen von holzbasierten Wärmeenergieträgern in der ersten Jahreshälfte 2018 aufgrund der Vertriebsausweitung um 1 Prozent leicht zu. Zudem konnten im Wärme-Contracting Neukunden gewonnen werden: So übernimmt die BayWa z. B. als Betreiber eines Biomasse-Heizwerks ab August die Nahwärmeversorgung des Gewerbegebiets „Kraillinger Innovations Meile“. Im Mobilitätsgeschäft stehen Kraftstoffvolumina in etwa auf Vorjahresniveau zu Buche, wobei der leicht gesunkene Benzinsabsatz durch höhere Dieselmengen ausgeglichen wurde. Hier wirkten sich die Ausweitung der Akzeptanzstellen für BayWa Tankkarten sowie eine Nachfragerückgang bei der Belieferung von Baustellen, Gewerbebetrieben und Landwirten positiv aus. Im Schmierstoffbereich führte der weiter zunehmende Güter- und Gewerbeverkehr ebenfalls zu einer Absatzsteigerung. Im operativen Ergebnis (EBIT) konnte das Geschäftsfeld zum 30. Juni 2018 den hohen Vorjahreswert jedoch im Wesentlichen infolge des Mengenrückgangs bei Heizöl nicht erreichen.

Im Geschäftsfeld Regenerative Energien war die erste Jahreshälfte 2018 von der Projektierung und dem Baustart einer Vielzahl von Wind- und Solarenergieprojekten geprägt. Neben den USA und europäischen Ländern, wo beispielsweise mit dem spanischen Projekt „Don Rodrigo“ ein von staatlichen Förderungen unabhängiger Solarpark mit einer Leistung von rund 174 Megawatt (MW) gebaut wird, stand dabei verstärkt die Region Asien-Pazifik im Mittelpunkt. Hier befinden sich aktuell Wind- und Solarparks mit einer Gesamtleistung in Höhe von rund 245 MW im Bau sowie Projekte mit weiteren rund 415 MW in der Projektierungsphase. Durch die Mehrheitsübernahme der niederländischen GroenLeven-Gruppe wurde eine Projektpipeline mit rund 2 GW für den Bau von Solaranlagen in den Niederlanden erworben, die in den kommenden Jahren realisiert wird. Zudem konnte das Geschäft mit kaufmännischer und technischer Betriebsführung ausgeweitet werden, so dass derzeit eine Anlagenkapazität von weltweit über 5 GW betreut wird. Allerdings wurden die bisher geringen Projektumsätze von den zusätzlichen Umsatzbeiträgen des im Dezember 2017 übernommenen Energie-Direktvermarketers Clean Energy Sourcing (CLENS) nicht vollständig kompensiert, so dass der Umsatz im Geschäftsfeld Regenerative Energien nach sechs Monaten im laufenden Berichtsjahr noch unter dem Wert des letzten Jahres liegt. Im operativen Ergebnis (EBIT) machte sich die im Vergleich zum Vorjahr erheblich geringere Leistung der verkauften Anlagen bemerkbar: Während 2017 in der ersten Jahreshälfte der Verkauf von 5 Wind- und Solarparks (insgesamt rund 140 MW) sowie 2 Biomethananlagen (rund 6,6 MW) abgeschlossen wurde, ist im laufenden Geschäftsjahr der größte Teil der Projektverkäufe im zweiten Halbjahr – insbesondere im Schlussquartal – geplant. In den ersten sechs Monaten 2018 wurden 5 Solaranlagen im UK mit einer Gesamtleistung von 25 MW veräußert. Entsprechend erreichte das Geschäftsfeld Regenerative Energien zum 30. Juni 2018 noch nicht das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres. Nachdem der Verkaufsprozess einiger Projekte bereits weit fortgeschritten ist, dürfte das Geschäftsfeld im weiteren Jahresverlauf – vor allem im Schlussquartal – einen Ergebnissprung erzielen und an das Niveau des Vorjahres herankommen.

Segment Bau

Markt- und Branchenentwicklung

Nachdem das Wetter der Baubranche im Startquartal 2018 vor allem in höher gelegenen Regionen noch zu schaffen gemacht hatte, beschleunigte sich die Baukonjunktur in den Frühlingsmonaten flächendeckend. So lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe in Deutschland von Januar bis April nominal um 8,2 Prozent über dem bereits hohen Wert aus dem Jahr 2017. Die Auftragseingänge überstiegen das Vorjahresniveau um 6,8 Prozent. Entsprechend erreichten die Auftragsbestände zuletzt neue Spitzenwerte und die Betriebe im Hoch- und Tiefbau sind für durchschnittlich dreieinhalb Monate voll ausgelastet. Da die Nachfrage nach Wohnraum insbesondere in Metropolregionen weiter ansteigt, erhöhten sich auch die Baugenehmigungen in den ersten vier Monaten 2018 leicht. Vor diesem Hintergrund wurde im Mai mit plus 4,1 Prozent gegenüber 2017 der höchste Preisanstieg seit über 10 Jahren für Neubauten bei konventionellen Wohngebäuden verzeichnet. Angesichts der anhaltend starken Preissteigerungen bei Baugrund, Immobilien und ebenso Mieten hat die bayerische Regierung Mitte Mai Maßnahmen zur Wohnbauförderung in Milliardenhöhe für den Freistaat beschlossen. Beispielsweise sind bereits im Jahr 2018 zusätzliche Mittel für den staatlichen sowie kommunalen Wohnungsbau und die Einführung einer Eigenheimzulage vorgesehen. Aufgrund des Auftragspolsters der Branchenunternehmen sowie positiver Zukunftsaussichten hob der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie kürzlich seine Prognose für das Wachstum des baugewerblichen Umsatzes 2018 von nominal 4,0 Prozent auf insgesamt 6,0 Prozent an. Demnach ist der Wohnungsbau mit einer erwarteten Steigerung um 7,0 Prozent erneut der Haupttreiber der Baukonjunktur, gefolgt vom öffentlichen Bau bzw. Wirtschaftsbau mit einem Plus von 6,0 Prozent bzw. 5,0 Prozent.

Geschäftsverlauf

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %
Segment Bau	797,7	753,6	5,9	7,4	6,8	8,8

Im Segment Bau ist innerhalb des Konzerns im Wesentlichen der Handel mit Baustoffen in Deutschland und Österreich zusammengefasst. In den überwiegend trockenen und warmen Frühlingsmonaten konnte der witterungsbedingte Absatzrückstand aus dem Startquartal ausgeglichen und in einen Mengenvorsprung umgewandelt werden. Dabei profitierte der Baustoffhandel mit seiner großen Sortimentsbreite und -tiefe von der über alle Gewerke hinweg anhaltend positiven Baukonjunktur. Entsprechend wurde in der Berichtsperiode für das gesamte Produktportfolio eine steigende Nachfrage verzeichnet. Im Privatkundengeschäft machte sich die Bündelung der Kompetenzen unter der Marke „Zuhause von BayWa Baustoffe“ sowie der verstärkte Fokus auf geprüft emissionsarme Baustoffe positiv bemerkbar. Darüber hinaus trug der seit Jahresbeginn 2018 erfolgreich installierte Spezialvertrieb von konstruktivem Holz zum Absatzwachstum bei. Vor diesem Hintergrund wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ein Umsatzzanstieg erwirtschaftet. Auch im operativen Ergebnis (EBIT) zum 30. Juni 2018 übertrifft das Segment im Wesentlichen mengenbedingt den Vorjahreswert. Im weiteren Jahresverlauf dürften die Mehrheitsbeteiligungen an spezialisierten Großhändlern in den Bereichen Naturstein und Tiefbaustoffe die Ergebnisentwicklung zusätzlich begünstigen.

Segment Innovation & Digitalisierung

Markt- und Branchenentwicklung

Zur Unterstützung der täglichen Arbeit sind digitale Anwendungen in der Landwirtschaft längst angekommen. Laut einer Befragung des Deutschen Bauernverbands haben bereits rund 53 Prozent der deutschen Landwirte digitale Technologien im Einsatz. Die Digitalisierung in der Landwirtschaft umfasst im Wesentlichen die Bereiche Precision Farming und Smart Farming. Während bei Precision Farming die Automatisierung von landwirtschaftlichen Prozessen im Vordergrund steht, geht Smart Farming noch einen Schritt weiter und hat darauf aufbauend die Vernetzung sämtlicher betrieblicher Bereiche vom Stall über die Feldbearbeitung bis hin zur Erntevermarktung zum Ziel. Hier verarbeiten Maschinen und Geräte Informationen oft selbständig und treffen zumindest teilautonome Entscheidungen. Dabei wird vermehrt auf Satelliten als Datenlieferanten gesetzt. Die Kombination von Satellitendaten mit Pflanzenwachstumsmodellen ermöglicht die Ermittlung des Potenzials jeder Fläche, die Abschätzung der ökonomischen Vorteile einer teilflächenspezifischen Bearbeitung und die Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen für die Feldarbeit. Werden diese Informationen anhand entsprechender Steuerungssoftware mit der Technologie in der Zugmaschine sowie im Anbaugerät verknüpft, kann beispielsweise eine teilflächenspezifische Aussaat oder Düngung durchgeführt werden. Zur Vernetzung aller Arbeitsschritte kommen verstärkt Farm-Management-Systeme zum Einsatz, die dem Landwirt die zugehörigen Verwaltungsaufgaben erleichtern und Analyse-möglichkeiten bieten. Angesichts steigender Anforderungen hinsichtlich Dokumentationspflichten und Datenschutz aufgrund neuer Gesetze wie

der EU-Datenschutz-Grundverordnung gehen Experten in den kommenden Jahren insbesondere bei diesbezüglichen Softwarelösungen von zweistelligen Wachstumsraten aus.

Geschäftsverlauf

in Mio. Euro	Umsatz			EBIT		
	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %	Q1-2/2018	Q1-2/2017	Veränderung in %
Segment Innovation & Digitalisierung	4,9	3,0	63,3	- 6,0	- 5,4	- 11,1

Das im zweiten Halbjahr 2016 neu gegründete Segment Innovation & Digitalisierung bündelt alle Aktivitäten des BayWa Konzerns in den Bereichen Digital Farming, E-Business und Agro Innovation Lab. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnte eine signifikante Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum erzielt werden, die auf ein starkes Wachstum an Neukunden als Folge einer Intensivierung der Vertriebsaktivitäten zurückzuführen ist. Dabei profitierte das Segment u. a. von der Weiterentwicklung von „NEXT Farming“-Softwaremodulen sowie von der Erweiterung des Online-Serviceangebots um neue Funktionalitäten wie beispielsweise Maisaussaat 4.0 und einer Nährstoffbedarfsberechnung. Zudem werden Digital-Farming-Lösungen für Grünlandbetriebe mit dem Projekt „Smart4Grass“ zur optimalen Ausnutzung des Futterpotenzials der eigenen Flächen vorangetrieben. Im operativen Ergebnis (EBIT) wird dieses Wachstum durch die gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2017 gestiegenen Investitionen insbesondere für Softwareentwicklung jedoch wieder egalisiert. Entsprechend weist das Segment in der Berichtsperiode plangemäß ein negatives EBIT unter dem Niveau des Vorjahres aus.

Sonstige Aktivitäten

Das EBIT der Sonstigen Aktivitäten beinhaltet neben Ergebnisbeiträgen aus Randaktivitäten einen Großteil der Verwaltungskosten des Konzerns sowie Konsolidierungseffekte und beträgt zum 30. Juni 2018 minus 23,0 Mio. Euro (Vorjahr: minus 26,1 Mio. Euro).

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DES BayWa KONZERNS

Vermögenslage zum 30. Juni 2018

Zum Ende des ersten Halbjahres 2018 beträgt die Bilanzsumme des BayWa Konzerns 6.993,7 Mio. Euro und liegt somit um 505,7 Mio. Euro bzw. 7,8 Prozent über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2017. Der Anstieg betrifft neben den langfristigen Vermögenswerten, die sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 um 29,6 Mio. Euro auf 2.426,5 Mio. Euro erhöht haben, insbesondere die kurzfristigen Vermögenswerte. Diese stiegen um 484,6 Mio. Euro bzw. 11,9 Prozent auf 4.562,0 Mio. Euro an. Ausschlaggebend für diese Veränderung ist in erster Linie der saisonübliche Anstieg der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Verstärkung der Geschäftsaktivitäten nach Ablauf der Wintermonate in den Segmenten Agrar und Bau, aber auch aufgrund einer stetigen Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Geschäftsfeld Regenerative Energien um 348,8 Mio. Euro auf 1.273,9 Mio. Euro. Daneben stiegen auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 132,1 Mio. Euro an.

Das Eigenkapital des BayWa Konzerns verringerte sich seit 31. Dezember 2017 von 1.435,5 Mio. Euro um 71,7 Mio. Euro auf 1.363,8 Mio. Euro zum 30. Juni 2018. Haupttreiber für den Rückgang sind Dividendenzahlungen in Höhe von 42,9 Mio. Euro. Daneben wirkten sich Wertänderungen aus Finanzinstrumenten, für die mit Einführung von IFRS 9 die sog. Fair-Value-OCI-Option gewählt wurde und die deshalb erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie Umstellungseffekte auf IFRS 9 in Höhe von insgesamt 21,7 Mio. Euro negativ auf das Eigenkapital aus.

Die langfristigen Schulden betragen zum Ende des Berichtszeitraums 2.093,5 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2017 um 27,8 Mio. Euro erhöht. Die Veränderung resultiert überwiegend aus dem Anstieg langfristiger Finanzschulden bei Projektgesellschaften im Geschäftsfeld Regenerative Energien sowie zur Finanzierung von mehrjährigen größeren Investitionen in Österreich.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich in der Berichtsperiode um 549,6 Mio. Euro von 2.986,8 Mio. Euro auf 3.536,4 Mio. Euro. Neben dem saisonal bedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist dies im Wesentlichen auf gestiegene kurzfristige Finanzschulden zur Finanzierung des operativen Geschäfts zurückzuführen.

Finanzlage im ersten Halbjahr 2018

Ausgehend von einem um 28,6 Mio. Euro auf minus 1,1 Mio. Euro verringerten Halbjahresüberschuss haben sich die Cash Earnings im Vorjahresvergleich um 46,3 Mio. Euro auf 40,1 Mio. Euro verringert. Während der Vorratsbestand im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres leicht rückläufig ist, wurde der Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, überkompensiert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich somit nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 auf 157,4 Mio. Euro. Somit lag der Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleichszeitraum des Vorjahres mit 296,7 Mio. Euro um 139,3 Mio. Euro über dem Wert der laufenden Berichtsperiode.

Aus der Investitionstätigkeit des BayWa Konzerns resultierte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 ein Zahlungsmittelabfluss von 59,8 Mio. Euro. Hiervon entfallen 13,5 Mio. Euro auf den Erwerb der Premium Crops Limited, Hampshire, Großbritannien, im Rahmen eines Asset-Deals. Weiterhin wurden liquide Mittel für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 95,5 Mio. Euro aufgebracht. Zahlungsmittelzuflüsse von 49,6 Mio. Euro resultierten hingegen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Abgang von Finanzanlagen hat im ersten Halbjahr zu einem Zahlungsmittelzufluss von 8,6 Mio. Euro geführt. Aus dem Zugang von Finanzanlagen ergaben sich hingegen Zahlungsmittelabflüsse von 15,2 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf minus 76,0 Mio. Euro und ist neben Dividendenzahlungen der BayWa AG und weiterer Konzerngesellschaften in Höhe von 42,9 Mio. Euro durch die Rückführung von Finanzschulden bedingt. Im Vorjahr belief sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf minus 115,5 Mio. Euro.

Insgesamt haben sich die flüssigen Mittel aufgrund der Zahlungsmittelzu- und abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unter zusätzlicher Berücksichtigung von minus 0,9 Mio. Euro aus Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen seit dem 31. Dezember 2017 um 20,7 Mio. Euro auf 126,2 Mio. Euro erhöht.

Ertragslage im ersten Halbjahr 2018

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich der Umsatz des BayWa Konzerns auf 8.270,4 Mio. Euro und liegt somit um 226,4 Mio. Euro bzw. 2,8 Prozent über dem Niveau des Vergleichszeitraums 2017. Die größten Zuwächse in Höhe von 199,8 Mio. Euro bzw. 3,6 Prozent sind im Segment Argar zu verzeichnen. Hier liefern insbesondere die Geschäftsfelder Technik und Global Produce höhere Umsatzbeiträge. Im Geschäftsfeld Agrar sind ebenfalls Umsatzsteigerungen zu verzeichnen, die jedoch mit Umsatzrückgängen im Geschäftsfeld BAST aufgrund der Umgliederung des nationalen Vermarktungsgeschäfts von Agrarerzeugnissen korrelieren. Im Segment Bau stieg der Umsatz um 44,1 Mio. Euro auf 797,7 Mio. Euro, im Segment Innovation & Digitalisierung um 1,9 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro. Umsatzrückgänge in Höhe von 19,1 Mio. Euro sind lediglich im Segment Energie zu verzeichnen. Dem liegen hier zwei gegenläufige Entwicklungen zugrunde: Während im Geschäftsfeld Regenerative Energien ein Rückgang in Höhe von 36,1 Mio. Euro zu verzeichnen ist, stiegen die Umsatzerlöse im Bereich der klassischen Energie um 17,0 Mio. Euro. Der Umsatz in den Sonstigen Aktivitäten liegt mit 8,4 Mio. Euro nahezu auf dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des BayWa Konzerns liegen mit 74,1 Mio. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der um 79,2 Mio. Euro gestiegenen Bestandsveränderungen und nahezu unveränderten anderen aktivierten Eigenleistungen hat sich die Gesamtleistung des BayWa Konzerns im Vorjahresvergleich um 309,6 Mio. Euro bzw. 3,8 Prozent auf 8.519,1 Mio. Euro erhöht.

Bei einer Erhöhung des Materialaufwands um 336,6 Mio. Euro bzw. 4,6 Prozent verringerte sich das Rohergebnis um 27,0 Mio. Euro bzw. 3,1 Prozent auf 836,0 Mio. Euro. Der Personalaufwand stieg im ersten Halbjahr des laufenden Berichtszeitraums um 20,5 Mio. Euro auf 483,4 Mio. Euro. Wesentliche Ursache hierfür sind die im ersten Halbjahr 2018 erstmalig enthaltenen Geschäftsaktivitäten der Neuakquisitionen des Vorjahres und des laufenden Geschäftsjahres. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte liegen mit 64,7 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums, während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,2 Mio. Euro bzw. 1,2 Prozent auf 268,7 Mio. Euro erhöhten. Grund für den Anstieg sind insbesondere gestiegene Mieten. Dem stehen Rückgänge bei den Kursverlusten und beim EDV-Aufwand gegenüber.

Die dargestellten Veränderungen haben das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit zum Ende des ersten Halbjahres 2018 um 50,6 Mio. Euro auf 19,2 Mio. Euro verringert.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 12,9 Mio Euro liegt 10,1 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres. Hier sind sowohl die Erträge aus at-Equity-bilanzierten Anteilen (Anstieg um 4,9 Mio. Euro) als auch das übrige Beteiligungsergebnis (Anstieg um 5,2 Mio. Euro) deutlich gestiegen.

Das EBIT des BayWa Konzerns beläuft sich für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 somit auf 32,1 Mio. Euro und liegt um 40,7 Mio. Euro bzw. 55,9 Prozent hinter dem Wert, der im Vorjahreszeitraum erzielt werden konnte.

Das Zinsergebnis der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2018 hat sich im Vorjahresvergleich um 2,2 Mio verbessert und beläuft sich auf minus 33,7 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags von 0,5 Mio. Euro ergibt sich ein negativer Konzernüberschuss für das erste Halbjahr 2018 in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang von 28,5 Mio. Euro.

Mitarbeiter

Zum Ende der Berichtsperiode waren im BayWa Konzern 18.092 Mitarbeiter und somit 769 Personen mehr als noch zum Vorjahresresultimo beschäftigt. Hierbei hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Segment Agrar insgesamt um 350 auf 10.573 Mitarbeiter erhöht. Während im Geschäftsfeld BAST (BayWa Agri Supply & Trade) die Zahl der Beschäftigten um 102 Personen auf 437 Mitarbeiter sank, erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Geschäftsfeld Agrar (ehemals Geschäftsfeld BayWa Agrar Vertrieb) seit Jahresbeginn um 88 Mitarbeiter auf 3.544 Beschäftigte. Im Geschäftsfeld Technik hat sich ein leichter Rückgang um 3 Beschäftigte auf 3.674 Mitarbeiter ergeben. Im Geschäftsfeld Global Produce (ehemals Geschäftsfeld Obst) stieg die Zahl der Beschäftigten überwiegend aufgrund der Ernteperiode in Neuseeland saisontypisch um 367 Beschäftigte auf 2.918 Mitarbeiter an. Im Segment Energie ist die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2017 insgesamt um 145 Mitarbeiter auf 2.349 Beschäftigte gestiegen. Während sich die Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsfeld Regenerative Energien um 165 auf 1.395 Mitarbeiter erhöhte, reduzierte sich diese im Bereich der klassischen Energie um 20 Personen auf 954 Mitarbeiter. Im Segment Bau hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahresresultimo um 70 erhöht und beläuft sich zum 30. Juni 2018 auf 4.183 Beschäftigte. Die Mitarbeiterzahl im Entwicklungssegment Innovation & Digitalisierung stieg um 14 auf 191 Mitarbeiter. Die Anzahl der den Sonstigen Aktivitäten zuzuordnenden Mitarbeiter ist nach einer Umstellung der Zuordnung von Verwaltungsmitarbeitern um 190 auf 796 Beschäftigte angestiegen.

AUSBLICK

Der Konzern hält unabhängig vom Ergebnisrückstand nach sechs Monaten an seinen Erwartungen für das Gesamtjahr fest. Im Geschäftsjahr 2018 wird sich das Konzernergebnis (EBIT) auf dem Vorjahresniveau bewegen und gegebenenfalls eine leichte Steigerung erreichen. Dabei wird der Sondereffekt aus dem Hochhausverkauf im Vorjahr durch eine operative Verbesserung kompensiert. Dazu wird insbesondere der im dritten und vor allem vierten Quartal geplante Verkauf von mehreren Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien beitragen. Auch die Wachstumsdynamik in den Segmenten Agrar und Bau dürfte in der zweiten Jahreshälfte weiter zunehmen.

Das Geschäftsfeld Agrar blieb im ersten Halbjahr aufgrund der Witterung hinter den Erwartungen zurück. Für die zweite Jahreshälfte zeichnet sich eine ambivalente Entwicklung ab: Die prognostizierten Ernterückgänge dürften eine geringere Erfassung bzw. ein niedrigeres Vermarktungspotenzial zur Folge haben. Andererseits besteht eine hohe Getreidenachfrage insbesondere aus dem Norden und Osten Deutschlands, da hier die Ernteschäden als Folge der Trockenheit am stärksten ausgefallen sind. In den Kernregionen der BayWa könnte dies zusätzliche Nachfrage generieren, bei gleichzeitig steigenden Erzeugerpreisen. Die Nachfrage nach Betriebsmitteln könnte zwar von einer möglicherweise erhöhten Aussaat von Wintergetreide profitieren, der Rückstand aus dem ersten Halbjahr lässt sich dadurch allerdings nicht vollständig kompensieren.

Im internationalen Handel mit Getreide und Ölsaaten dürften die gestiegenen Preisvolatilitäten wegen des Handelsstreits zwischen China und den USA vermehrt Opportunitäten für das Sojageschäft der niederländischen Konzerngesellschaft Cefetra B.V. bieten. Zudem eröffnen die derzeitigen Preissteigerungen bei Getreide Aufwertungspotenziale für bestehende Handelskontrakte und Lagerbestände. Da auch die letztjährigen Strukturoptimierungsmaßnahmen verstärkt Wirkung zeigen, dürfte sich die starke Ergebnisentwicklung des Geschäftsfelds BAST bis zum Jahresende fortsetzen.

Das Obstgeschäft in Deutschland dürfte im zweiten Halbjahr von der anstehenden Kernobsternte begünstigt werden: Bei weiterhin normaler Witterung werden laut Prognosen überdurchschnittliche Apfelmengen in den Anbaubereichen der BayWa geerntet. Zudem könnte ein vorzeitiger Erntebeginn einen frühen Vermarktungsstart ermöglichen. Der Ergebnisbeitrag aus den internationalen Aktivitäten dürfte den Vorjahreswert übersteigen, da ein Großteil der Erträge aus der vielversprechend verlaufenden Vermarktungssaison von Überseeäpfeln in den Folgequartalen realisiert wird. Zusätzliche Impulse dürften durch eine Ausweitung des Avocadogeschäfts der niederländischen Konzerngesellschaft TFC Holland B.V. in Südafrika entstehen, so dass im Geschäftsfeld Global Produce deutliche Aufholeffekte zu erwarten sind.

Die positive Entwicklung im Landtechnikgeschäft sollte auch in der zweiten Jahreshälfte anhalten. Die entgegen dem allgemeinen Markttrend optimistische Erwartungshaltung basiert auf im Vorjahresvergleich höheren Auftragseingängen, die nach den ersten sechs Monaten zu Buche stehen. Die Landwirte in den süddeutschen Vertriebsregionen der BayWa sind bisher weniger von den Auswirkungen der anhaltenden Trockenheit im Norden und Osten betroffen und dürften von steigenden Milch- und Getreidepreisen profitieren. Zudem könnte das Anfang Oktober in Stuttgart stattfindende Landwirtschaftliche Hauptfest (LWH) für neue Kaufimpulse sorgen.

Das Segment Energie wird in der zweiten Jahreshälfte einen signifikanten Ergebnissprung erzielen. Dazu wird insbesondere das Geschäftsfeld Regenerative Energien beitragen, da bis zum Jahresende weltweit Verkäufe von Projekten mit einer Gesamtleistung von rund 415 MW eingeplant sind. Bei rund 75 Prozent der zur Veräußerung vorgesehenen Anlagen dürfte der Verkaufsprozess im Schlussquartal abgeschlossen werden. Darin enthalten sind auch einige Solaranlagen aus der 2 GW-Projektpipeline in den Niederlanden, die im Zuge der Mehrheitsübernahme von GroenLeven erworben wurde. Darüber hinaus dürfte der globale Absatz im Handel mit PV-Komponenten vom fortgesetzten Preisverfall bei PV-Modulen infolge der chinesischen Förderkürzungen profitieren. Insgesamt dürfte die BayWa r.e. somit im laufenden Geschäftsjahr erneut an das Vorjahresergebnis herankommen.

Im klassischen Energiegeschäft sind im zweiten Halbjahr leicht steigende Absatzmengen zu erwarten. Die Kraftstoffvolumina dürften u. a. von der seit März 2018 bestehenden Zusammenarbeit mit einem deutschen Autohersteller profitieren, die eine Belieferung der deutschen Werke mit Benzin und Diesel umfasst. Im Handel mit Wärmeenergieträgern dürften bei Holzpellets die zusätzlichen Vermarktungsmengen eines Werks in Wunsiedel ab Herbst für weiteres Wachstum sorgen. Für Heizöl werden vermehrt opportunistische Kaufentscheidungen in Abhängigkeit des Heizölpreises erwartet, die allerdings das hohe Vorjahresniveau nicht ganz erreichen dürften.

Das Segment Bau dürfte im zweiten Halbjahr saisontypisch deutlich zulegen. Hohe Auftragsbestände der ausführenden Branchenunternehmen sowie der anhaltende Bauboom lassen eine starke Baustoffnachfrage erwarten. Darüber hinaus dürften die von der Regierung beschlossenen staatlichen Fördermaßnahmen im Wohnungsbau für Rückenwind sorgen. Aufgrund der zusätzlichen Ergebnisbeiträge des zum 1. Juli 2018 mehrheitlich übernommenen Großhändlers „Bölke Tiefbaustoffe für Ver- und Entsorgung GmbH“ in Sachsen-Anhalt dürfte das Segment Bau im laufenden Geschäftsjahr eine Ergebnissteigerung gegenüber 2017 erreichen.

In Summe dürfte sich die Geschäftsentwicklung des BayWa Konzerns in der zweiten Jahreshälfte 2018 deutlich beschleunigen. Diese optimistische Erwartungshaltung ist insbesondere auf die anstehenden Projektverkäufe im Geschäftsfeld Regenerative Energien zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2018 bestätigt das Management die Erreichung eines operativen Konzernergebnisses (EBIT) auf Vorjahresniveau und gegebenenfalls einer leichten Steigerung.

Hinweis: Die in die Zukunft gerichteten Aussagen und Planzahlen in dem vorliegenden Dokument basieren auf Annahmen und unterliegen unvorhersehbaren Risiken. Soweit sich diese Annahmen der Gesellschaft als unzutreffend herausstellen sollten oder sich andere unvorhersehbare Risiken ergeben, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von den in diesem Dokument dargestellten, zukunftsgerichteten Aussagen und Planzahlen abweicht.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2018

Aktiva

in Mio. Euro		30.06.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		235,6	230,7
Sachanlagen		1.410,3	1.408,9
At-Equity-bilanzierte Anteile		219,6	214,6
Übrige Finanzanlagen		230,8	232,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		39,2	40,9
Ertragsteuerforderungen		0,0	0,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		42,4	34,7
Latente Steueransprüche		248,6	234,5
		2.426,5	2.396,9
Kurzfristige Vermögenswerte			
Wertpapiere		1,9	1,9
Vorräte		2.307,3	2.322,7
Biologische Vermögenswerte		5,4	16,1
Ertragsteuerforderungen		78,2	74,1
Finanzielle Vermögenswerte		203,6	139,7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		1.839,4	1.417,4
Flüssige Mittel		126,2	105,5
		4.562,0	4.077,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen		5,2	13,7
Summe Aktiva		6.993,7	6.488,0

Passiva

in Mio. Euro	30.06.2018	31.12.2017
Eigenkapital		
Ausgegebenes Kapital	89,6	89,6
Kapitalrücklage	111,5	111,5
Hybridkapital	296,3	296,3
Gewinnrücklagen	536,0	557,2
Sonstige Rücklagen	6,6	53,0
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	1.040,0	1.107,6
Anteile anderer Gesellschafter	323,8	327,9
	1.363,8	1.435,5
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	630,7	635,8
Langfristige übrige Rückstellungen	85,8	87,8
Finanzschulden	924,2	884,4
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	154,5	157,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	5,3	3,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0,3	0,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	23,7	3,9
Übrige Verbindlichkeiten	94,8	112,1
Latente Steuerschulden	174,2	180,6
	2.093,5	2.065,7
Kurzfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	29,3	29,5
Kurzfristige übrige Rückstellungen	238,6	198,4
Finanzschulden	1.481,2	1.438,9
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	8,4	8,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbundbeziehungen	1.253,2	904,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	35,1	28,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	177,8	113,0
Übrige Verbindlichkeiten	312,8	267,0
	3.536,4	2.986,8
Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen	–	–
Summe Passiva	6.993,7	6.488,0

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2018

Fortgeführte Geschäftsbereiche

in Mio. Euro		Q1-2/2018	Q1-2/2017
Umsatzerlöse		8.270,4	8.044,0
Bestandsveränderung		171,2	92,0
Andere aktivierte Eigenleistungen		3,4	3,6
Sonstige betriebliche Erträge		74,1	70,0
Materialaufwand		- 7.683,1	- 7.346,5
Rohergebnis		836,0	863,1
Personalaufwand		- 483,4	- 462,8
Abschreibungen		- 64,7	- 65,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 268,7	- 264,5
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		19,2	70,0
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen		6,7	1,8
Übriges Beteiligungsergebnis		6,2	1,0
Zinsertrag		5,1	3,1
Zinsaufwand		- 38,8	- 39,1
Finanzergebnis		- 20,8	- 33,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)		- 1,6	36,8
Ertragsteuern		0,5	- 9,4
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag		- 1,1	27,4
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter		15,9	12,3
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		- 17,0	15,1
EBIT		32,1	72,8
EBITDA		96,8	138,6
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		- 0,49	0,43
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)		- 0,49	0,43

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG QUARTALSAUFTEILUNG

Fortgeführte Geschäftsbereiche

in Mio. Euro	Q1/2018	Q2/2018	Q1/2017	Q2/2017
Umsatzerlöse	3.797,1	4.473,3	3.807,9	4.236,1
Bestandsveränderung	65,6	105,6	118,5	- 26,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,5	1,9	1,9	1,7
Sonstige betriebliche Erträge	33,3	40,8	29,0	41,0
Materialaufwand	- 3.534,7	- 4.148,4	- 3.567,0	- 3.779,5
Rohergebnis	362,8	473,2	390,3	472,8
Personalaufwand	- 231,7	- 251,7	- 223,3	- 239,5
Abschreibungen	- 33,5	- 31,2	- 32,0	- 33,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 142,0	- 126,7	- 127,8	- 136,7
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	- 44,4	63,6	7,2	62,8
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Anteilen	1,9	4,8	0,1	1,7
Übriges Beteiligungsergebnis	1,5	4,7	0,7	0,2
Zinsertrag	1,8	3,3	1,4	1,7
Zinsaufwand	- 17,8	- 21,0	- 18,6	- 20,4
Finanzergebnis	- 12,6	- 8,2	- 16,3	- 16,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 57,0	55,4	- 9,2	46,0
Ertragsteuern	13,3	- 12,8	2,4	- 11,8
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	- 43,7	42,6	- 6,7	34,2
davon: Gewinnanteil der Minderheitsgesellschafter	- 0,8	16,7	2,4	9,9
davon: Gewinnanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 42,9	25,9	- 9,1	24,2
EBIT	- 41,0	73,1	8,0	64,7
EBITDA	- 7,5	104,3	40,0	98,6

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2018

in Mio. Euro	Q1-2/2018	Q1-2/2017
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1,1	27,4
Umgliederung zu Beginn der Periode aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen aufgrund der IFRS 9-Umstellung	- 0,8	–
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (sog. Fair-Value-OCI-Option)	- 11,4	–
Während der Berichtsperiode erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	- 0,1	- 0,1
Summe der Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 12,3	- 0,1
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung finanzieller Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ und sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	18,6
Während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang	- 6,5	5,1
Umgliederungen Nettogewinne/-verluste aus Sicherungsinstrumenten mit effektivem Sicherungszusammenhang in die Gewinn- und Verlustrechnung während der Berichtsperiode	0,1	- 0,9
Währungsumrechnungsdifferenzen der Berichtsperiode	- 1,4	- 8,1
Cashflow Hedges	- 0,1	–
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 7,9	14,6
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen	- 20,2	14,6
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	- 9,0	10,1
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 11,2	4,4
Konzern-Gesamtergebnis	- 21,3	42,0
davon: Anteil der Minderheitsgesellschafter	6,9	22,4
davon: Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 28,2	19,6

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2018

in Mio. Euro	Q1-2/2018	Q1-2/2017
Cash Earnings	40,1	86,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	157,4	296,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 59,8	- 52,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 76,0	- 115,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	21,6	129,0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	105,5	104,4
Zugang/Abgang von Finanzmitteln infolge von Konsolidierungskreis- und Wechselkursveränderungen	- 0,9	1,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	126,2	234,6

VERKÜRZTE KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2018

in Mio. Euro	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 31.12.2017 (wie bisher berichtet)	89,6	111,5
Effekte aus der Anwendung von IFRS 9	–	–
Stand 01.01.2018	89,6	111,5
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	–	–
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	–	–
Veränderung bei den gemäß der Fair-Value-OCI-Option erfolgsneutral zu Zeitwerten bilanzierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	–
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	–	–
Im Eigenkapital erfasste Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	–	–
Dividendenausschüttungen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–
Cashflow Hedges	–	–
Begebung Hybridkapital	–	–
Dividende Hybridkapital	–	–
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	–	–
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag 01.01. - 30.06.2018	–	–
Stand 30.06.2018	89,6	111,5
Stand 01.01.2017	89,3	108,2
Unterschiede aus Konsolidierungskreisveränderungen	–	–
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage/aktienbasierte Vergütung	–	–
Veränderung bei den zu Zeitwerten bilanzierten, als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten sowie sonstige Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	–
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen	–	–
Im Eigenkapital erfasste Zwischengewinne aus der Zwischengewinneliminierung mit assoziierten Unternehmen	–	–
Dividendenausschüttungen	–	–
Währungsumrechnungsdifferenz	–	–
Einstellung/Entnahme Gewinnrücklagen	–	–
Konzernhalbjahresüberschuss 01.01. - 30.06.2017	–	–
Stand 30.06.2017	89,3	108,2

	Hybridkapital	Bewertungsrücklage	Übrige Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	296,3	29,4	527,8	53,0	1.107,6	328,0	1.435,6
	–	–	- 3,0	–	- 3,0	- 0,2	- 3,2
	296,3	29,4	524,8	53,0	1.104,6	327,8	1.432,4
	–	–	- 13,9	8,9	- 5,0	0,6	- 4,4
	–	–	–	–	–	–	–
	–	- 10,9	–	–	- 10,9	- 7,8	- 18,6
	–	–	- 0,1	–	- 0,1	–	- 0,1
	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	- 31,4	- 31,4	- 11,5	- 42,9
	–	–	–	- 0,2	- 0,2	- 1,2	- 1,4
	–	- 0,1	–	–	- 0,1	–	- 0,1
	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	6,6	- 6,6	–	–	–
	–	–	–	- 17,0	- 17,0	15,9	- 1,1
	296,3	18,4	517,5	6,6	1.040,0	323,8	1.363,8
	–	13,2	523,8	69,9	804,3	294,0	1.098,3
	–	–	4,2	–	4,2	4,9	9,1
	–	–	–	–	–	–	–
	–	12,0	–	–	12,0	10,7	22,7
	–	–	–	–	–	–	- 0,1
	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	- 29,6	- 29,6	- 8,4	- 37,9
	–	–	–	- 7,6	- 7,6	- 0,5	- 8,1
	–	–	5,4	- 5,4	–	–	–
	–	–	–	15,1	15,1	12,3	27,4
	–	25,3	533,3	42,5	789,5	313,0	1.111,6

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht des BayWa Konzerns zum 30. Juni 2018 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung). Alle neuen oder geänderten IFRS und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, die für den BayWa Konzern erstmals zum 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden waren, wurden beachtet. Für schon bestehende oder unveränderte IFRS stimmen die Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen mit denjenigen überein, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewandt wurden. Diesbezüglich verweisen wir auf den Konzernabschluss der BayWa AG zum 31. Dezember 2017. Die Berichtswährung der BayWa ist der Euro.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 sind die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der BayWa Konzern hat im Einklang mit den Übergangsvorschriften von IFRS 9 Finanzinstrumente auf die Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet und die Übergangseffekte kumulativ zum 1. Januar 2018 in den Gewinnrücklagen erfasst. Nach IFRS 9 werden Finanzinstrumente nunmehr in drei Bewertungskategorien unterteilt. Im Rahmen dieser Klassifizierung werden die bisher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Ausnahme stellen die Wertpapiere der Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich dar. Für diese wurde die Option ausgeübt, Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral in den sonstigen Rücklagen zu erfassen (sog. Fair-Value-OCI-Option). Die derivativen Finanzinstrumente und Warentermingeschäfte werden weiterhin erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden – wie bereits unter IAS 39 – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Wertminderungsvorschriften von IFRS 9 fordern für Fremdkapitalinstrumente die Bildung einer gesonderten Risikovorsorge (sog. Expected Credit Loss). Der Effekt aus der Erstanwendung zum 1. Januar 2018 in Höhe von 3,2 Mio. Euro (nach Steuern) wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der BayWa Konzern wendet IFRS 15 nach der modifiziert rückwirkenden Methode ab den 1. Januar 2018 an. Ein Effekt auf die Gewinnrücklagen aus der Erstanwendung des IFRS 15 hat sich nicht ergeben. Aufgrund von Wesentlichkeitsgesichtspunkten erfolgen weitergehende Angaben lediglich im Konzernfinanzbericht zum 31. Dezember 2018.

Daneben waren folgende überarbeitete bzw. neu herausgegebene und durch die EU verabschiedete Standards im BayWa Konzern ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung
- Verschiedene Verbesserungen an den IFRS – Jährliches Verbesserungsprojekt 2014–2016
- IFRIC 22 – Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen
- Änderungen an IAS 40 – Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Diese Änderungen sind für die BayWa nicht oder nur von untergeordneter Bedeutung.

Annahmen und Schätzungen

Soweit im Rahmen der Berichterstattung Annahmen und Schätzungen vorgenommen wurden, bleiben diese in der Methodik innerhalb des Geschäftsjahres und im Geschäftsjahresvergleich unverändert. Es gibt keine berichtspflichtigen Änderungen mit einer wesentlichen Auswirkung auf die aktuelle Berichtsperiode.

Saison- und KonjunkturfEinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Geschäftstypisch wirken sich saisonale Einflüsse auf nahezu alle Kernaktivitäten des Konzerns aus. Sie führen im Jahresverlauf zu Schwankungen bei Umsatz und Ergebnis, die sich teilweise ausgleichen. Im Segment Agrar liegen die Hauptaktivitäten in den ersten drei Quartalen eines Geschäftsjahres, mit Schwerpunkt im zweiten Quartal. Im Geschäftsfeld der klassischen Energie führen mehr konjunkturelle Einflüsse zu Geschäftsschwankungen. Die Preisentwicklung beeinflusst maßgeblich das Verbraucherverhalten und damit wesentlich die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds. Nachfragestaus lösen sich dann im Mehrjahresverlauf auf. Im Geschäftsfeld Regenerative Energien ergeben sich Schwankungen in Abhängigkeit von Projektverkäufen. Zudem können sich politische Einflussfaktoren durch Änderungen von Fördermaßnahmen auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Im Segment Bau verstärkt sich die Tätigkeit nach dem ersten Quartal und reduziert sich witterungsbedingt innerhalb des vierten Quartals.

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der BayWa AG alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, auf die die BayWa AG direkt oder indirekt über Tochterunternehmen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen hat sich im ersten Halbjahr 2018 wie folgt geändert:

	Anteil am Kapital in Prozent	Anteil am Kapital in Prozent Vorjahr	Bemerkung
Verbundene Unternehmen, die bisher aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden			
AGROMED AUSTRIA GMBH, Kremsmünster, Österreich	80,0	80,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
RWA Immobilien GmbH, Wien, Österreich	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
Windpark Bella GmbH, Gräfelfing	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
Windpark Sien GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Gräfelfing	100,0	100,0	Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
Erworbene Unternehmen, die aufgrund von Beherrschungserlangung erstmals in den Konzernabschluss einbezogen werden			
Energy System Services S.r.l., Milano, Italien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
Becon PM & Consulting Ltd., Stirling, Großbritannien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung zum 11.05.2018
Rinnovabili Melfi S.r.l., Rovereto, Italien	100,0	–	Unternehmenserwerb Erstkonsolidierung des Windprojekts zum 10.04.2018
ALM Regio 8 B.V., Veghel, Niederlande	100,0	–	Gründung Erstkonsolidierung zum 01.01.2018
Unternehmen, die aufgrund von Verschmelzungen nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen werden			
BayWa Agrar Beteiligung Nr. 2 GmbH, München	–	100,0	Verschmelzung auf BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München
BayWa Agri GmbH & Co. KG, München	–	100,0	Verschmelzung auf BayWa Agrar Beteiligungs GmbH, München
BayWa r.e. 203. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	–	100,0	Verschmelzung auf BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München
BayWa r.e. 205. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	–	100,0	Verschmelzung auf BayWa r.e. Solar Projects GmbH, München
Unternehmen, die aufgrund von Beherrschungsverlust nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen werden			
Cosmos Power S.L.U., Barcelona, Spanien	–	100,0	Entkonsolidierung zum 18.01.2018
Berthlwyd Solar Project Limited, Milton Keynes, Großbritannien	–	100,0	Entkonsolidierung zum 02.03.2018
Bodwen Solar Project Limited, Milton Keynes, Großbritannien	–	100,0	Entkonsolidierung zum 02.03.2018
Ebnal Lodge Solar Project Limited, Milton Keynes, Großbritannien	–	100,0	Entkonsolidierung zum 06.04.2018
Hunger Hill Solar Project Limited, Milton Keynes, Großbritannien	–	100,0	Entkonsolidierung zum 25.06.2018
Sandhutton Solar Project Limited, Milton Keynes, Großbritannien	–	100,0	Entkonsolidierung zum 25.06.2018
BayWa r.e. 148. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	–	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2018
BayWa r.e. 206. Projektgesellschaft mbH, Gräfelfing	–	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2018
BayWa r.e. Solarsystemer ApS, Svendborg, Dänemark	–	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2018
BayWa r.e. Solar Systems Ltd., Machynlleth, Großbritannien	–	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2018
BayWa r.e. Windpark Guasila GmbH, Gräfelfing	–	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2018
BayWa r.e. Windpark Tuscania GmbH, Gräfelfing	–	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2018
Solarpark Homestead GmbH, Gräfelfing	–	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2018
Sunshine Movement GmbH, München	–	100,0	Entkonsolidierung zum 30.06.2018

Zugänge zum Konsolidierungskreis im ersten Halbjahr 2018

Zugang: Energy System Services S.r.l., Milano, Italien

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der Energy System Services S.r.l., Milano, Italien, erworben. Die Akquisition ist Teil der Ausweitung des Servicegeschäfts im Geschäftsfeld Regenerative Energien in Italien. Der beherrschende Einfluss der BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, besteht seit dem 3. November 2017. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2018, da zum 31. Dezember 2017 seitens der Gesellschaft noch keine validen Zahlen bereitgestellt werden konnten. Die Anschaffungskosten belaufen sich auf 1,6 Mio. Euro. Gemäß der vorläufigen Kaufpreisallokation resultiert aus der Transaktion kein wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwert. Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind (nach vorläufigem Stand) keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen.

Zugang: Becon PM & Consulting Ltd., Stirling, Großbritannien

Die BayWa AG, München, hat über die Konzerngesellschaft BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, im Rahmen eines Share-Deals 100 Prozent der Anteile an der Becon PM & Consulting Ltd., Stirling, Großbritannien, erworben. Durch diese Akquisition erweitert das Geschäftsfeld Regenerative Energien seine Dienstleistungen im Bereich der Wartung von Hochspannungsnetzen und Schalttechnik sowie der Landschaftspflege und Tiefbautechnik in Großbritannien. Der beherrschende Einfluss der BayWa r.e. renewable energy GmbH, München, besteht seit dem 11. Mai 2018. Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung erfolgte zu diesem Zeitpunkt. Der Kaufpreis beläuft sich auf 3,4 Mio. Euro. Eine (vorläufige) Kaufpreisallokation lag zum Zeitpunkt dieses Zwischenberichts noch nicht vor. Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind (nach vorläufigem Stand) keine wesentlichen Transaktionskosten angefallen.

Abgänge aus dem Konsolidierungskreis

Die sich aus den dargestellten Veräußerungen aufgrund der Beherrschungsverluste insgesamt ergebenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar (vorläufige Werte):

Erhaltene Gegenleistung

in Mio. Euro

Erhaltene Gegenleistung in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten für die veräußerten Anteile	4,0
--	-----

Aufgrund Beherrschungsverlusts abgegangene Vermögenswerte und Schulden

in Mio. Euro

Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	–
Sachanlagen	–
Finanzanlagen	0,0
Aktive latente Steuern	0,9
	0,9
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	27,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,4
	29,2

in Mio. Euro	
Langfristige Schulden	
Langfristige Rückstellungen	0,0
Finanzschulden	12,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	–
Passive latente Steuern	0,4
	12,7
Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Rückstellungen	0,2
Finanzschulden	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	19,3
	19,5
Nettovermögen zum Verkaufszeitpunkt	- 2,1

Veräußerungsergebnis aus dem Abgang der Konzerngesellschaften

in Mio. Euro	
Erhaltene Gegenleistung für die veräußerten Anteile	4,0
Aufgegebenes Nettovermögen	2,1
Veräußerungsergebnis	6,1
davon: auf Minderheiten entfallend	–
davon: auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	6,1

Die Veräußerungen werden bei Projektgesellschaften aus dem Geschäftsfeld Regenerative Energien in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen und in der Bestandsveränderung sowie in Bezug auf steuerliche Komponenten im Steuerergebnis dargestellt, da deren Veräußerung nach Fertigstellung der entsprechenden Anlage wesentlicher Bestandteil der operativen Geschäftstätigkeit ist.

Nettozahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung der Konzernunternehmen

in Mio. Euro	
Durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichener Kaufpreis	4,0
Abzüglich mit dem Verkauf abgegebene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 0,4
	3,6

Zum 30. Juni 2018 wurden insgesamt 315 Gesellschaften nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt, nachdem zum 31. Dezember 2017 324 Gesellschaften einbezogen wurden. Daneben wurden 30 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 einbezogen. Zum 31. Dezember 2017 lag hier die Zahl bei 31.

Die mit Datum vom 23. April 2018 erworbene GroenLeven-Gruppe konnte in den vorliegenden Abschluss zum 30. Juni 2018 aufgrund der aktuell noch andauernden rechnungslegungsbezogenen Integrationsmaßnahmen noch nicht einbezogen werden.

Weitere Erwerbe in Form von Asset-Deals

Premium Crops Limited, Hampshire, Großbritannien

Daneben hat die BayWa AG, München, über die Konzerngesellschaft Cefetra Limited, Glasgow, Großbritannien, mit Wirkung zum 2. Februar 2018 im Rahmen eines Asset-Deals Vermögenswerte der Premium Crops Limited., Hampshire, Großbritannien, erworben. Die Akquisition ist Teil der Spezialisierungsstrategie des Geschäftsfelds BAST (BayWa Agri Supply & Trade). Die vorläufigen Anschaffungskosten für den Erwerb belaufen sich auf 13,5 Mio. Euro. Die bisher im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf 0,5 Mio. Euro. Diese sind im Geschäftsjahr 2018 in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Das im Zusammenhang mit der Übernahme des Geschäftsbetriebs erworbene Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert setzt sich wie folgt zusammen (vorläufige Werte):

in Mio. Euro	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	4,7
Sachanlagen	–
Finanzanlagen	–
Vorräte	3,2
Finanzielle Vermögenswerte	–
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,7
Latente Steueransprüche	–
Flüssige Mittel	–
Langfristige Verbindlichkeiten	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,6
Latente Steuerschulden	–
	7,0
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)	6,5
Vorläufiger Gesamtkaufpreis	13,5

Aufgrund der Ausgestaltung der Transaktion als Asset-Deal und der aus diesem Grund nicht gegebenen Verfügbarkeit an Informationen wurde auf eine Angabe der Umsatzerlöse und des zurechenbaren Konzerngewinns, wie sich diese seit Einbeziehung der erworbenen Geschäftsaktivitäten ergeben haben, verzichtet.

Finanzinstrumente

Die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie stellt sich zum Berichtsstichtag 30. Juni 2018 wie folgt dar:

in Mio. Euro	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Derivate Finanzinstrumente und Warentermingeschäfte inkl. Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	60,2	143,4	–	203,6
Wertpapiere und Beteiligungen	6,5	–	33,7	40,2
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere (OCI-Option)	101,0	–	–	101,0
Summe finanzielle Vermögenswerte	167,7	143,4	33,7	344,8
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Derivate Finanzinstrumente und Warentermingeschäfte inkl. Derivate designiert als Sicherungsinstrument für Cashflow Hedge Accounting	47,0	154,5	–	201,5
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	47,0	154,5	–	201,5

Level 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten unverändert übernommenen Preise.

Level 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Level 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Level 3: Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Schuldverschreibung/Eigenkapitaltitel

Am 9. Mai 2018 wurde das im Vorjahr platzierte kurzfristige Schuldscheindarlehen in Höhe von 75,0 Mio. Euro fällig. Aus diesem Grund hat die BayWa AG zu diesem Zeitpunkt erneut ein Schuldscheindarlehen in gleicher Höhe begeben, das am 11. Juni 2019 fällig wird und mit dem 1-Monats-Euribor zzgl. 0,40 Prozent verzinst wird. Im Übrigen wurden im ersten Halbjahr 2018 keine weiteren Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen getätigt, weder bei Schuldverschreibungen noch bei sonstigen Eigenkapitaltiteln. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt seit dem Geschäftsjahr 2003 unverändert 19.500 Stückaktien. Dies sind 49.920 Euro bzw. 0,06 Prozent des Grundkapitals.

Gewinnverwendung des Bilanzgewinns 2017

Die Hauptversammlung hat am 5. Juni 2018 folgende Gewinnverwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2017 der BayWa AG beschlossen:

in Euro	
0,90 Euro Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	31.411.066,50
Vortrag auf neue Rechnung	4.198.114,76
Bilanzgewinn	35.609.181,26

Die Dividende wurde am 8. Juni 2018 ausgezahlt. Der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag verminderte sich um den Teilbetrag, der auf die zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses im Besitz der BayWa AG befindlichen eigenen Aktien entfällt, da diesen gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen. Dieser Teilbetrag wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Periodenüberschuss (nach Fremdanteilen) durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

Berichtspflichtige Sachverhalte

In der Halbjahresfinanzberichterstattung ist über Sachverhalte zu berichten, die Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Periodenergebnis oder Cashflows beeinflusst haben und die aufgrund ihrer Art, ihres Ausmaßes oder ihrer Häufigkeit ungewöhnlich sind. Innerhalb der Zwischenberichtsperiode ist über keine berichtspflichtigen Sachverhalte zu berichten. Hinsichtlich bestehender Effekte aus Unternehmenserwerben und Unternehmensveräußerungen wird auf die zuvor gemachten Ausführungen verwiesen.

Steuerberechnung

Die Steuerberechnung erfolgt mit dem gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatz, getrennt nach Regionen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgeperioden ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualschulden haben sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem 31. Dezember 2017 ergeben.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Sonstige berichtspflichtige Sachverhalte

Seit dem Bilanzstichtag 30. Juni 2018 haben sich keine berichtspflichtigen Sachverhalte ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BayWa Konzerns haben.

Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Segmentberichterstattung

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurden die inländischen Vermarktungsaktivitäten des Geschäftsfelds BAST (BayWa Agri Supply & Trade) auf das Geschäftsfeld BAV (BayWa Agrar Vertrieb) übertragen, um den nationalen Erzeugnishandel von der Erfassung bis zur Vermarktung aus einer Hand steuern zu können. Im Zuge dessen wurde das Geschäftsfeld BAV in Geschäftsfeld Agrar umbenannt. Das Geschäftsfeld BAST umfasst die internationalen Handelsaktivitäten mit Getreide und Ölsaaten. Diese Veränderungen wirken sich in einer entsprechenden Umsatz- und Ertragsverschiebung von BAST auf das Geschäftsfeld Agrar aus. Zudem wurde das Geschäftsfeld Obst zum 1. Januar 2018 in Global Produce umbenannt. Da es sich bei den Änderungen lediglich um Verschiebungen innerhalb des – im Sinne von IFRS 8 – berichtspflichtigen Segments Agrar handelt, wurde auf eine Anpassung der Vergleichswerte des Vorjahreszeitraums verzichtet.

Verkürzte Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV)

in Mio. Euro Q1-2/2018	BAST	Agrar	Global Produce	Technik	Agrar
Umsatzerlöse mit Dritten	2.800,8	1.817,5	401,3	794,9	5.814,5
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	299,6	125,3	–	18,0	442,9
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	14,2	37,8	–	1,3	53,3
Umsatzerlöse gesamt	3.114,6	1.980,6	401,3	814,2	6.310,7
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	16,5	26,3	17,8	21,4	82,0
Abschreibungen	- 2,0	- 14,6	- 7,2	- 5,8	29,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	14,5	11,7	10,6	15,6	52,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9,9	1,7	6,7	9,0	27,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag					

Verkürzte Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (GuV)

in Mio. Euro Q1-2/2017	BayWa Agri Supply & Trade	BayWa Agrar Vertrieb	Obst	Technik	Agrar
Umsatzerlöse mit Dritten	2.966,7	1.595,4	386,5	666,1	5.614,8
Umsatzerlöse innerhalb des Segments	161,5	148,6	–	11,4	321,6
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	26,6	41,4	–	0,6	68,7
Umsatzerlöse gesamt	3.154,9	1.785,4	386,5	678,2	6.005,1
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	0,0	38,9	23,3	15,1	77,4
Abschreibungen	- 1,8	- 13,2	- 8,2	- 5,9	- 29,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 1,8	25,7	15,1	9,3	48,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 7,0	15,9	3,2	11,2	23,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag					

	Klassische Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
	1.105,0	539,9	1.644,9	797,7	4,9	8,4	–	8.270,4
	105,6	37,5	143,1	14,8	0,2	26,7	- 627,7	–
	4,3	1,4	5,7	0,6	–	3,1	- 62,7	–
	1.214,9	578,8	1.793,7	813,1	5,1	38,2		8.270,4
	9,5	3,2	12,7	15,4	- 4,9	32,7	- 41,1	96,8
	- 4,9	- 6,8	- 11,4	- 8,0	- 2,9	- 8,3	- 6,3	- 64,7
	4,9	- 3,6	1,3	7,4	- 6,0	24,4	- 47,4	32,1
	4,7	- 12,4	- 7,7	1,0	- 6,1	32,0	- 48,1	- 1,6
								0,5
								- 1,1

	Klassische Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
	1.088,0	576,0	1.664,1	753,6	3,0	8,5	–	8.044,0
	111,4	17,7	129,1	18,4	0,1	23,4	- 492,6	–
	3,2	0,9	4,2	0,7	–	1,8	- 75,5	–
	1.202,7	594,6	1.797,3	772,7	3,2	33,7	- 568,0	8.044,0
	12,0	54,0	66,0	14,5	- 4,4	8,6	- 23,5	138,6
	- 4,3	- 12,7	- 16,9	- 7,7	- 0,9	- 7,2	- 4,0	- 65,8
	7,8	41,4	49,1	6,8	- 5,4	1,4	- 27,5	72,8
	7,7	30,8	38,5	0,3	- 5,4	8,7	- 28,5	36,8
								- 9,4
								27,4

Verkürzte Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz)

in Mio. Euro 30.06.2018	BAST	Agrar	Global Produce	Technik	Agrar
Vermögen	1.713,4	1.301,2	620,4	841,0	3.936,0
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	4,6	19,1	23,9	20,4	68,0
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	–	–	–
Vorräte	330,0	439,0	109,7	495,8	1.374,5
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	–	–	–
Schulden	866,9	1.125,2	367,4	1.044,6	3.404,1
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	–	–	–	–	–
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerbe)	12,3	9,6	20,0	5,7	47,6
Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt	439	3.561	3.137	3.694	10.831

Verkürzte Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern (Bilanz)

in Mio. Euro 31.12.2017	BayWa Agri Supply & Trade	BayWa Agrar Vertrieb	Obst	Technik	Agrar
Vermögen	1.615,0	1.322,3	516,5	723,2	4.177,0
davon: at-Equity-bilanzierte Anteile	21,6	1,0	25,0	19,9	67,6
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	–	–	–
Vorräte	460,5	660,2	45,3	382,3	1.548,3
davon: zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	–	–	–	–	–
Schulden	1.268,4	713,0	255,9	650,4	2.887,7
davon: Schulden aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	–	–	–	–	–
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien (inkl. Unternehmenserwerbe)	26,9	49,7	49,1	12,7	138,4
Mitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt	563	3.496	2.925	3.629	10.613

	Klassische Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
	309,1	3.387,0	3.696,1	663,5	15,6	4.361,9	- 5.679,4	6.993,7
	–	2,4	2,4	0,1	–	149,1	–	219,6
	–	1,2	1,2	–	–	4,0	–	5,2
	49,7	579,8	629,5	181,8	1,6	1,9	118	2.307,3
	–	–	–	–	–	–	–	–
	315,3	2.820,0	3.135,3	774,2	17,6	2.257,7	- 3.959,0	5.629,9
	–	–	–	–	–	–	–	–
	5,0	31,5	36,5	9,1	2,6	16,6	–	112,4
	964	1.341	2.304	4.198	179	713	–	18.226

	Klassische Energie	Regenerative Energien	Energie	Bau	Innovation & Digitalisierung	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
	269,0	2.866,6	3.135,7	581,1	17,2	3.979,1	- 5.402,1	6.488,0
	–	2,3	2,3	0,2	–	144,5	–	214,6
	–	1,2	1,2	–	–	12,5	–	13,7
	45,1	461,5	506,6	151,3	1,9	1,1	113,5	2.322,7
	–	–	–	–	–	–	–	–
	372,3	2.288,6	2.660,9	613,6	17,7	2.392,1	- 3.519,6	5.052,5
	–	–	–	–	–	–	–	–
	12,4	19,6	32,0	20,7	6,4	32,9	–	230,4
	978	1.101	2.079	4.113	158	587	–	17.550

Verkürzte Segmentinformationen nach Regionen

in Mio. Euro	Außenumsätze		Langfristige Vermögenswerte	
	Q1-2/2018	Q1-2/2017	30.06.2018	31.12.2017
Deutschland	3.492,0	3.122,0	1.463,7	1.427,1
Österreich	1.238,5	1.243,5	456,3	459,3
Niederlande	721,2	–	–	–
Neuseeland	–	–	251,8	274,1
Übriges Ausland	2.818,7	3.678,6	254,7	236,4
Konzern	8.270,4	8.044,0	2.426,5	2.396,9

Verkürzte Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (GuV) – Quartalsaufteilung

in Mio. Euro	Q1/2018	Q2/2018	Q1-2/2018	Q1/2017	Q2/2017	Q1-2/2017	Veränderung Q1-Q2 in %
Umsatzerlöse mit Dritten							
BAST (Vorjahr: BayWa Agri Supply & Trade)	1.420,1	1.380,7	2.800,8	1.546,6	1.420,1	2.966,7	- 5,6
Agrar (Vorjahr: BayWa Agrar Vertrieb)	813,4	1.004,1	1.817,5	739,2	856,2	1.595,4	13,9
Technik	309,0	485,9	794,9	261,9	404,2	666,1	19,3
Global Produce (Vorjahr: Obst)	185,7	215,6	401,3	194,1	192,4	386,5	3,8
Agrar	2.728,2	3.086,3	5.814,5	2.741,8	2.873,0	5.614,8	3,6
Klassische Energie	514,4	589,6	1.105,0	518,6	569,4	1.088,0	1,6
Regenerative Energien	260,4	279,5	539,9	251,8	324,2	576,0	- 6,3
Energie	775,8	869,1	1.644,9	770,4	893,6	1.664,1	- 1,1
Bau	287,9	509,8	797,7	290,7	462,8	753,6	5,9
Innovation & Digitalisierung	2,0	2,9	4,9	1,5	1,5	3,0	63,3
Sonstige Aktivitäten	3,2	5,2	8,4	3,3	5,1	8,5	- 1,2
Gesamt	3.797,1	4.473,3	8.270,4	3.807,9	4.236,1	8.044,0	2,8
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)							
BAST (Vorjahr: BayWa Agri Supply & Trade)	8,7	7,8	16,5	2,9	- 2,8	0,0	> 100
Agrar (Vorjahr: BayWa Agrar Vertrieb)	1,0	25,3	26,3	16,6	22,3	38,9	- 32,4
Technik	2,0	19,4	21,4	2,4	12,7	15,1	41,7
Global Produce (Vorjahr: Obst)	0,2	17,6	17,8	3,9	19,4	23,3	- 23,6
Agrar	11,9	70,1	82,0	25,7	51,7	77,4	6,1
Klassische Energie	3,9	5,6	9,5	5,1	7,0	12,0	- 20,8
Regenerative Energien	0,2	3,0	3,2	26,9	27,1	54,0	- 94,1
Energie	4,1	8,6	12,7	32,0	34,1	66,0	- 80,8
Bau	- 11,7	27,1	15,4	- 7,6	22,1	14,5	6,2
Innovation & Digitalisierung	- 2,5	- 2,4	- 4,9	- 2,5	- 1,9	- 4,4	11,4
Sonstige Aktivitäten	7,3	25,4	32,7	- 0,8	9,4	8,6	> 100
Überleitung	- 16,6	- 24,5	- 41,1	- 6,8	- 16,7	- 23,5	74,9
Gesamt	- 7,5	104,3	96,8	40,1	98,4	138,5	- 30,1
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)							
BAST (Vorjahr: BayWa Agri Supply & Trade)	8,0	6,5	14,5	1,9	- 3,7	- 1,8	> 100
Agrar (Vorjahr: BayWa Agrar Vertrieb)	- 6,2	17,9	11,7	10,0	15,7	25,7	- 54,5
Technik	- 1,0	16,6	15,6	- 0,5	9,8	9,3	67,7
Global Produce (Vorjahr: Obst)	- 3,5	14,1	10,6	- 0,2	15,3	15,1	- 29,8
Agrar	- 2,7	55,1	52,4	11,3	37,1	48,3	8,3
Klassische Energie	1,6	3,3	4,9	3,0	4,8	7,8	- 37,2
Regenerative Energien	- 5,1	1,5	- 3,6	21,4	20,0	41,4	> - 100
Energie	- 3,5	4,8	1,3	24,3	24,8	49,1	- 97,4
Bau	- 15,7	23,1	7,4	- 11,4	18,2	6,8	8,8
Innovation & Digitalisierung	- 3,0	- 3,0	- 6,0	- 3,0	- 2,4	- 5,4	- 11,1
Sonstige Aktivitäten	3,2	21,2	24,4	- 4,4	5,8	1,4	> 100
Überleitung	- 19,4	- 28,0	- 47,4	- 8,7	- 18,8	- 27,5	72,4
Gesamt	- 41,1	73,2	32,1	8,0	64,7	72,8	- 56,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)							
BAST (Vorjahr: BayWa Agri Supply & Trade)	5,9	4,0	9,9	- 0,9	- 6,1	- 7,0	> 100
Agrar (Vorjahr: BayWa Agrar Vertrieb)	- 11,2	12,9	1,7	4,7	11,2	15,9	- 89,3
Technik	- 4,3	13,3	9,0	- 3,7	6,9	3,2	> 100
Global Produce (Vorjahr: Obst)	- 5,1	11,8	6,7	- 2,0	13,2	11,2	- 40,2
Agrar	- 14,7	42,0	27,3	- 1,9	25,2	23,3	17,2
Energie	1,5	3,2	4,7	2,9	4,8	7,7	- 39,0
Regenerative Energien	- 9,0	- 3,4	- 12,4	17,3	13,5	30,8	> - 100
Energie	- 7,5	- 0,2	- 7,7	20,2	18,3	38,5	> - 100
Bau	- 18,8	19,8	1,0	- 14,7	15,0	0,3	> 100
Innovation & Digitalisierung	- 3,0	- 3,1	- 6,1	- 3,0	- 2,4	- 5,4	13,0
Sonstige Aktivitäten	7,2	24,8	32,0	- 0,7	9,4	8,7	> 100
Überleitung	- 20,2	- 27,9	- 48,1	- 9,1	- 19,4	- 28,5	68,8
Gesamt	- 57,0	55,4	- 1,6	- 9,2	46,1	36,9	> - 100

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernhalbjahreszwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 7. August 2018

Der Vorstand

Prof. Klaus Josef Lutz (Vorsitzender des Vorstands)

Andreas Helber

Roland Schuler

Matthias Taft

Reinhard Wolf

Finanzkalender

Termine 2018

Veröffentlichung Zahlen zum 3. Quartal 2018

08.11.2018, 8.30 Uhr – Analysten Conference Call

08.11.2018, 10.30 Uhr – Telefon-Pressekonferenz

Termine 2019

Konzernabschluss 2018

28.03.2019, 10.30 Uhr – Bilanz-Pressekonferenz, München

29.03.2019, 11.00 Uhr – Analystenkonferenz, Frankfurt am Main

Veröffentlichung Zahlen zum 1. Quartal 2019

09.05.2019, 8.30 Uhr – Analysten Conference Call

09.05.2019 – Pressemitteilung

Hauptversammlung 2019

28.05.2019, 10.00 Uhr – ICM, München

Kontakt

Investor Relations

Arabellastraße 4

81925 München

ir@baywa.de

www.baywa.com